



Marga und Helmut Heinrich und Renate Hummel in Diskussion, im Gedenken an Ernst Busch an seinem Grabe in Pankow, 8. Juni 2011 (Foto Eberhard Gumpel)

## Aus Briefen von Mitgliedern

Dr. Edmund Schulz, Leipzig

7.3.2011

Sehr geehrter, lieber Jürgen Elsner, schon seit längerem verfolge ich mit Interesse die Tätigkeit des Freundeskreises bzw. - wie ich soeben sehe - der jetzigen Ernst-Busch-Gesellschaft. Als in Kiel Geborener und seit jungen Jahren mit dem Namen und Wirken Ernst Buschs Vertrauter, hat mich Ihr Wirken immer erfreut und zugleich oftmals traurig gemacht, weil ich an dieser oder jener Veranstaltung gern teilgenommen hätte, aber die Entfernung . . . Letzlich war die örtliche Entfernung auch der Grund dafür, dass ich mich dem Freundeskreis wohl geistig verbunden fühlte, eine Mitgliedschaft jedoch bis heute nicht beantragt habe.

Die Tatsache, dass meine Geburtsstadt sich nun durchgerungen hat, Ernst Busch mit einem klug gewählten öffentlichen Platz zu ehren, sagt mir, dass es nun auch für mich Zeit wird, die geistige Verbindung mit dem Busch-Freunden auch auf eine materielle Basis zu stellen. Soll heißen, dass ich darum bitte, mich als Mitglied aufzunehmen.

Hans-Walter Klein, Siegen

April 2011

Ja, Zeit und Entfernung! – Die beiden hindern mich an der Teilnahme an den Aktivitäten des Freundeskreises. Umso größer ist die Freude über Post von Euch! Die DVD „Echo der Nachgeborenen“ war „der Hammer“!!! Falls sie angekündigt war, hatte ich das vergessen, also freudige Überraschung in Vollendung. Und einen Riesendank an die Verantwortlichen.

## Willkommen und Abschied

Seit den Ernst Busch-Tagen im Mai des vergangenen Jahres hat die Ernst Busch-Gesellschaft imposanten Zuspruch erfahren. Es hat neun Aufnahmeanträge und die Wahl eines Ehrenmitglieds gegeben. Wir freuen uns sehr über unsere neuen Mitglieder und begrüßen sie auf das Herzlichste in unseren Reihen. Aufgenommen wurden:

|  |                |
|--|----------------|
| Christina Schwarz, Dresden             | Juni 2010      |
| Hakan Bylund, Schweden                 | September 2010 |
| Peter Wydany, Bielefeld                | Oktober 2010   |
| Inge Reinhardt, Berlin                 | November 2010  |
| Rainer Schramm, Berlin                 | November 2010  |
| Dr. Edmund Schulz, Leipzig             | April 2011     |
| Alexander Neumann, Berlin              | April 2011     |
| Harro Läßle, Berlin                    | Mai 2011       |
| Gert-Rainer Suck, Krefeld              | August 2011    |
| Dr. Kurt Hartke, Berlin, Ehrenmitglied | November 2010  |

Von uns gegangen ist kurz nach ihrem 95. Geburtstag die treue Busch-Freundin Hella Maron, der wir noch "viele glückliche Jahre in erträglicher Gesundheit auf dieser schönen Erde ungeachtet ihrer derzeit schlechten Verwalter" gewünscht hatten und ihr dazu empfahlen: "Höre Dir einfach immer wieder die großartigen Gesänge und Rezitationen unseres ehrwürdigen Namenspatrons an und schon eröffnen sich vor Dir die Ausblicke auf die neue Welt, an der es uns heute mehr denn je fehlt. Mögest Du noch lange Kraft und Vergnügen für den Gedanken in Dir tragen und durch Buschs Gesang anfeuern lassen, dass die Geschichte nicht zuende ist und unsere weltumspannende Idee die Alternative zur imperialistischen Katastrophe bleibt."

## Neue Publikation der Ernst Busch-Gesellschaft

Voraussichtlich im Herbst 2011 wird unsere Publikation "Echo der Nachgeborenen - Ernst Busch Jahr 2010" erscheinen. Mit vielen Fotos und Abbildungen sowie Berichten, Betrachtungen, Kritiken über die künstlerischen Auftritte bei den Ernst Busch-Tagen 2010. Darüber hinaus enthält das Buch einige wissenschaftliche Aufsätze mit neuen Ergebnissen aus der Ernst-Busch-Forschung.

Zum Preis von 8 Euro zu bestellen über e-mail (s.u.). Mitglieder der Ernst Busch-Gesellschaft erhalten das Buch kostenlos.

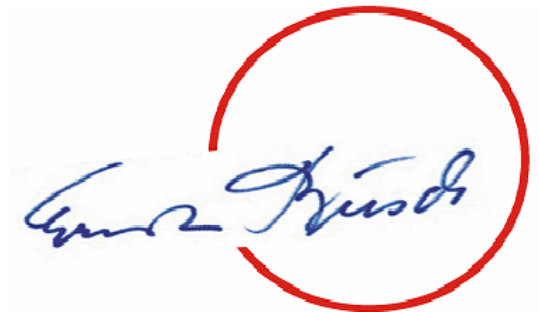
### Um das Vermächtnis von Ernst Busch

Wer unsere Arbeit unterstützen will oder unsere Angebote nutzen möchte, kann sich wenden an:  
 Prof. Dr. Jürgen Elsner, Telefon 030/9444061, e-mail: elsnermw@web.de; oder: Roger Reinsch, Telefon 030/92375996  
 Wir freuen uns auch über neue Mitglieder (Satzung/Beitragsordnung/Aufnahmeformulare s. unsere home-pages).  
 Geldspenden unter Freundeskreis Ernst Busch e.V. Konto Nr. 1279282007 BLZ 100 900 00 bei der Berliner Volksbank eG  
 Unsere home-pages: www.ernst-busch.net und www.ernst-busch-freundeskreis.de; e-mail: ernst-busch-gesellschaft@ernst-busch.net

## Vorwärts und nicht vergessen!



Ernst Busch 1970 bei Aufnahmen im Gespräch mit Grigori Schneerson



Ernst Busch-Gesellschaft e.V.

Mitteilungen 2. Halbjahr 2011

## Veranstaltungen 2. Halbjahr 2011

Freitag, 2.9.

**Einweihung des Ernst-Busch-Platzes in Kiel**  
durch OB Torsten Albig, mit Ulrich Busch und dem Ernst-Busch-Chor Kiel  
18 Uhr, Wasserplatz am Germaniahafen, Kiel

Freitag, 2.9.

**Fragen ohne Antwort**, Lesung Carola Schramm/  
Jürgen Elsner aus "Dichtung und Wahrheit - Die  
Legendenbildung um Ernst Busch"  
19 Uhr, Kantine der Freenet AG, Am Germania-  
hafen 7, 24143 Kiel

Sonntag, 11.9.

**Aktionstag gegen Rassismus, Neonazismus und  
Krieg**, Gemeinsamer Stand von Ernst Busch-Ge-  
sellschaft e.V. und Ernst-Busch-Chor Berlin  
13-18 Uhr, Lustgarten zw. Dom und Alter National-  
galerie, Berlin

Donnerstag, 15.9.

**Erinnern an Ernst Busch im öffentlichen Raum.**  
Straßenbenennungen und –umbenennungen nach  
1945 und nach 1990. Vortrag Ingrid Pietrzynski  
15.00 Uhr, VVN-BdA Berlin-Reinickendorf, Roter  
Laden, Schloßstr. 22, 13507 Berlin  
(zu erreichen über: U-Bahnhof Alt-Tegel, S-Bahn-  
hof Tegel, Bus-Linien 124, 125, 133 und 222)

Sonntag, 18.9.

**Ernst Busch-Chor Berlin beim Fest der Linken  
in Potsdam**  
15 Uhr, Einkaufscenter Waldstadt 1 (S-Bahn bis  
Potsdam-Rehbrücke, dann 5 Min. Fußweg)

Freitag, 14.10.

**Mitgliederwahlversammlung**  
18 Uhr, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin (S- u.  
U-Bahn Schönhauser Allee, Straßenbahn M 1)

Freitag, 4.11.

**Niemandsland** (DVD), Antikriegsfilm 1931 in resta-  
rierter Fassung, mit Ernst Busch als Schauspieler,  
Sänger und Kommentator.  
Im Vorprogramm: Ernst Busch im „Augenzeugen“  
ab 1945. Kommentar Helmut Heinrich  
Gemeinsame Veranstaltung mit Helle Panke e.V.  
19 Uhr, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin (S- u.  
U-Bahn Schönhauser Allee, Straßenbahn M 1)

Freitag, 18.11.

**Ernst Busch und seine Theater-Auftritte**  
Besichtigung von Teilen aus dem Nachlaß  
Stiftung Stadtmuseum Berlin. Mit Voranmeldung  
13.00 Uhr, Hans-Poelzig-Straße 20, 13587 Berlin  
(s. Information **Spandau statt Kiel**)

Weitere Veranstaltungen können aufgrund des Vortrags-Ange-  
bots der Buschgesellschaft (s. Internet auf [www.ernst-busch.net](http://www.ernst-busch.net)  
und [www.ernst-busch-gesellschaft.de](http://www.ernst-busch-gesellschaft.de)) nach Vereinbarung  
organisiert werden (über: R. Reinsch, Tel.: 030/92375996).

## Veranstaltungen anderer Vereinigungen

Freitag-Sonnabend, 21.-22.10.

**Sprache ist eine Waffel! Kurt Tucholsky und die Sprache.**  
Öffentliche Tagung der Kurt Tucholsky-Gesellschaft  
in Kooperation mit der Heinar Kipphardt-Gesellschaft  
und der Zentral- und Landesbibliothek Berlin  
Ribbeck-Haus, Breite Str. 36, 10178 Berlin

### **Paul Robeson – schwarzer Zeit- und Kampfgenosse von Ernst Busch**

Unweit der Berliner Paul-Robeson-Strasse unternahmen  
ich und ein aufgeschlossenes Publikum am 20. Mai bei  
Helle Panke eine Entdeckungsreise durch die Biografie  
des revolutionären amerikanischen Künstlers. Unter



Hans Christian Noerregaard bei seinem Vortrag über Paul Robeson (Foto Eberhard Gumpel)

Robesons von Ernst Busch angeregten Schallplatten hörten  
wir „Die Moorsoldaten“, 1942 bei Columbia aufgenommen.  
Und der vorgeführte DDR-Fernsehfilm enthielt auch  
Filmaufnahmen, die Anfang 1958 in der Enge einer privaten  
New Yorker Wohnung gedreht wurden: Robeson sang „Die  
Thälmann-Kolonne“ mit Klavierbegleitung von Earl  
Robinson. Der Sänger durfte damals nicht ins Ausland  
fahren, sein Pass war seit sieben Jahren eingezogen, aber  
er schickte den Film als Gruß an seine Freunde in der DDR.

Erst 1960 konnte er nach Ostberlin reisen und wurde am  
5. Oktober Ehrendoktor der Humboldt-Universität. An  
diesem Tag traf er auch zum ersten Mal Ernst Busch,  
dessen Stimme er von den legendären Schallplatten  
kannte, die dieser 1938 in Barcelona gemacht hatte.  
Da das internationale Interesse an Robeson ständig  
wächst, besonders in den USA, wäre es berechtigt, auch  
das (ost)deutsche Kapitel seiner Biografie neu zu  
entdecken und zu bewerten. Darüber waren wir uns alle  
einig.

**Hans Christian Noerregaard**

## Eine Stimme aus dem Publikum:

Es war ein sehr informativer Abend, auch emotional betont  
und für mich eine angenehme Erinnerung.

**Eberhard Gumpel, Bernau**

## Spandau statt Kiel

Eine zweitägige Exkursion nach Kiel auf den Spuren von  
Ernst Busch hatte der Vorstand jüngst für den Herbst 2011  
angekündigt. Solch ein Ausflug in die Heimatstadt von  
Ernst Busch schien uns ein sehr attraktives Unternehmen.  
Das Echo darauf aus der Mitgliedschaft war aber leider  
nicht sehr stark, und die Schwierigkeiten, in Kiel anzudocken,  
erwiesen sich dafür als größer denn angenommen. So  
sieht sich der Vorstand derzeit nicht in der Lage, den  
Ausflug zu organisieren.

Der Vorstand hat deshalb noch einmal beraten, ob und wie  
dieses Vorhaben überhaupt zu realisieren ist. Wie die  
Vorarbeiten ergeben haben, sind beträchtliche organisa-  
torische, finanzielle und inhaltliche Vorbereitungen zu  
leisten. Unsere gegenwärtigen Kräfte reichen dafür jedoch  
nicht aus. Wir bedauern das sehr. Allerdings wollen wir Kiel  
nicht für immer ad acta legen.

Für November bieten wir einen Ausflug in die Stiftung  
Stadtmuseum Berlin in Berlin-Spandau an. Dort befinden  
sich in der Theatersammlung Dauerleihgaben der  
Akademie der Künste aus dem Busch-Nachlaß. So die  
Kostüme, die Ernst Busch als Mephisto, Galilei und Azdak



Galilei-Bühnenbild-Modell. Stiftung Stadtmuseum Berlin, Repro: Friedhelm Hoffmann

getragen hat. Auch Teile der Privatkleidung und Bühnenbild-  
Modelle der Galilei-Inszenierung. Ebenso können Busch-  
Fotos von Eva Kemlein betrachtet werden.

Teilnahme-Beitrag: 8 Euro

Da die Anfahrt zur Stiftung Stadtmuseumrecht weit ist, wollen  
wir eventuell einen Kleinbus organisieren. Deshalb brauchen  
wir bis 14. Oktober 2011 verbindliche Teilnahme-Zusagen.